

# Elterninformationsabend Kindergarten / Volksschule 2025

---

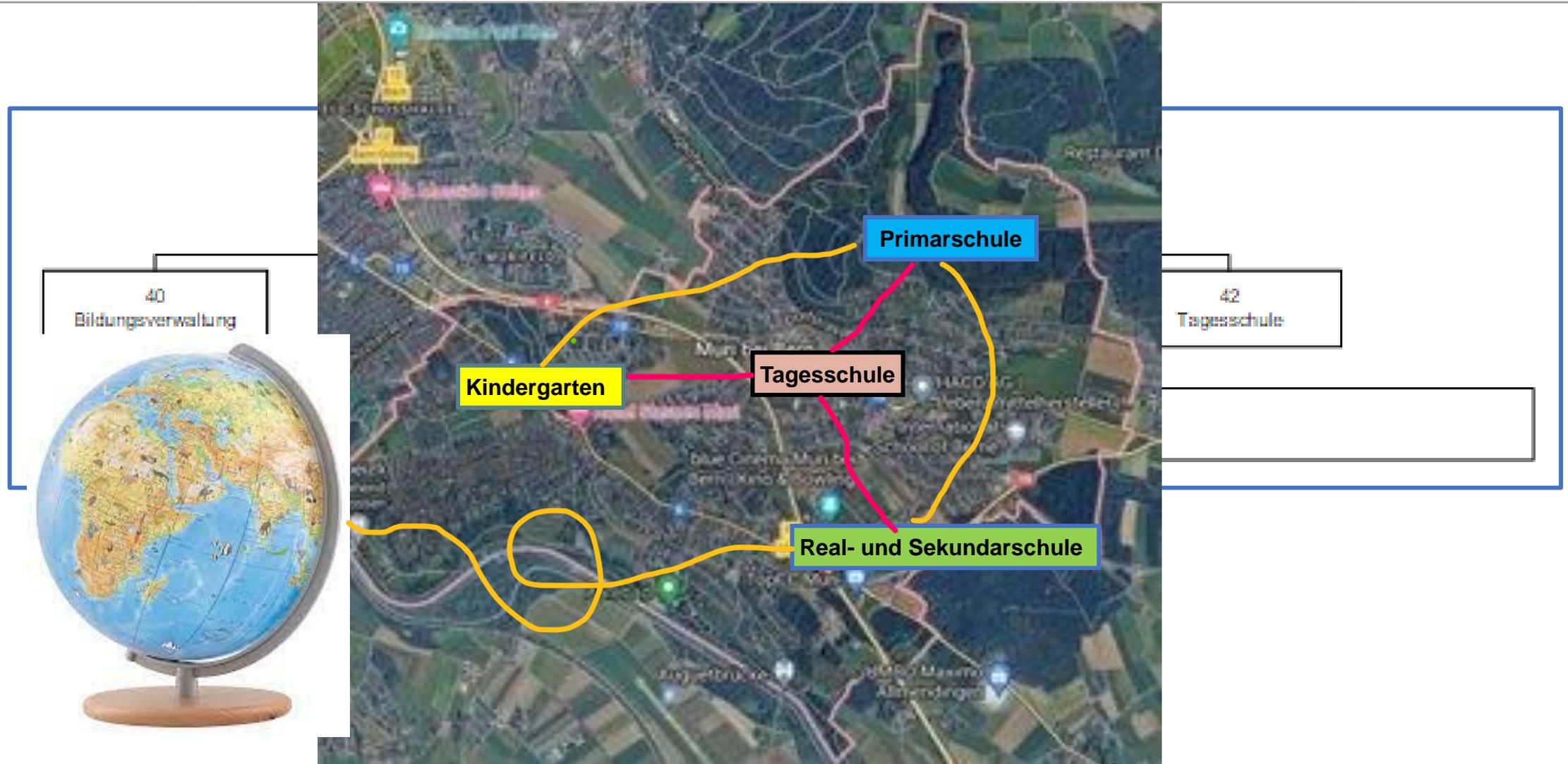


# Inhalte der Präsentation

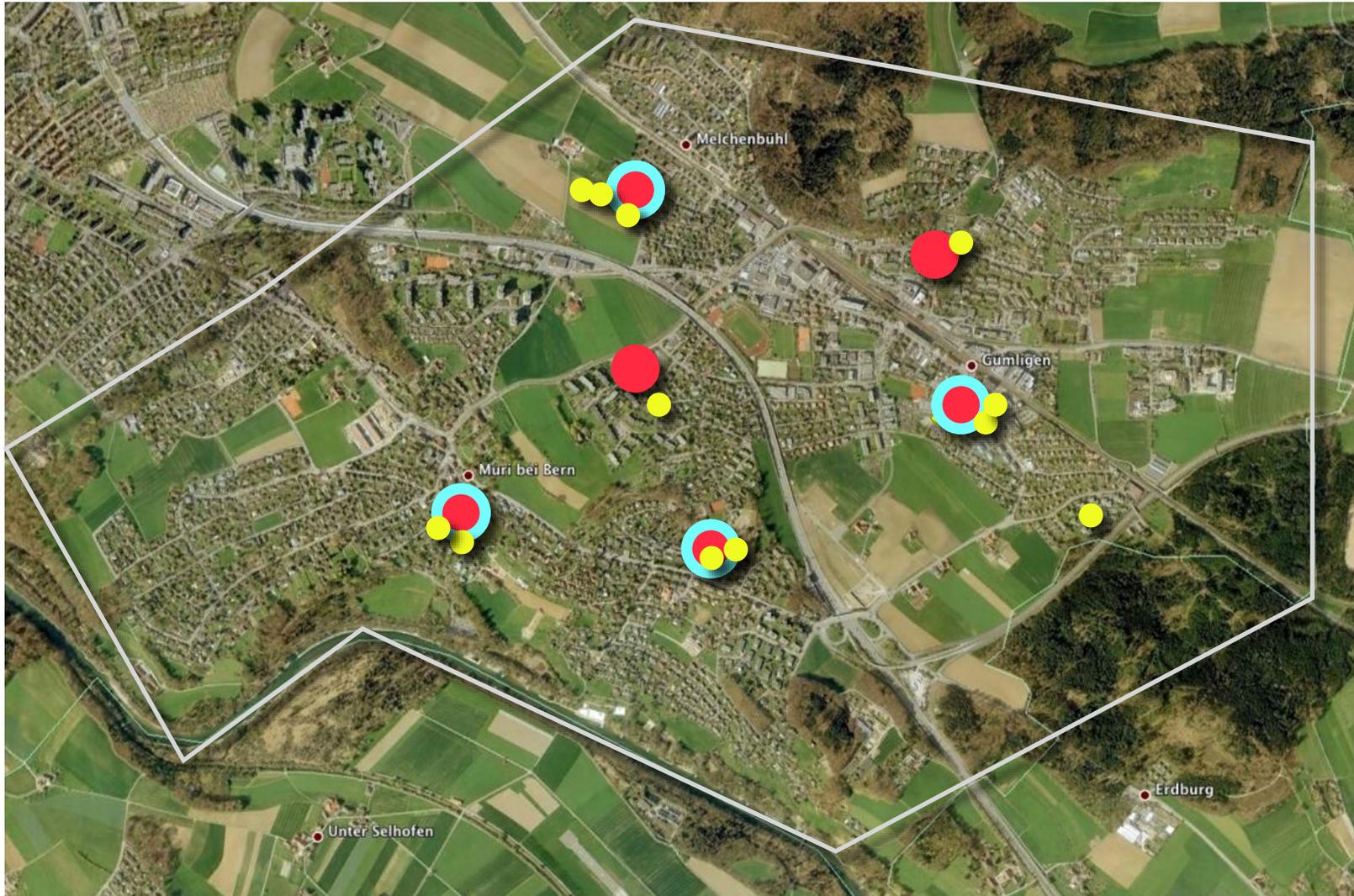
---

- Allgemeine Informationen zur Schulorganisation
- Einblick in den Kindergarten
- Erwartungen an Eltern, Voraussetzungen Kind
- Elterngespräche
- Wechsel vom Kindergarten in die Primarstufe
- Termine & Anmeldung in den Kindergarten
- Kindergartenbesuch in einer Nachbargemeinde
- Privatschule
- Klasseneinteilung
- Zumutbarkeit Schulwege

# Führung und Organisation der Schule Muri b. Bern



# Aktuelle Schulstandorte Muri-Gümligen



# Die Volksschule umfasst

Kindergarten

Zyklus 1  
2 Jahre Kindergarten und  
1. & 2. Klasse der Primarstufe

Primar- und

Zyklus 2  
3. - 6. Klasse der Primarstufe

Sekundarstufe I

Zyklus 3  
7. - 9. Klasse der Sekundarstufe I

Tagesschule

# Eintritt in den Kindergarten bzw. Volksschule

---

Alle Kinder treten in die Volksschule ein, die das vierte Altersjahr bis zum 31. Juli vollendet haben. Es besteht eine Volksschulpflicht.

Grundsätzlich dauert die Volksschule 11 Jahre

Vorbehalt Art. 25, VSG: Ausnahmsweise kann die Schulzeit ein- höchstens zwei Jahre länger oder kürzer dauern.

# Rückstellung um ein Jahr vom Kindergarten

---

- Rückstellung vom Kindergarten um ein Jahr möglich, bspw. bei einer Entwicklungsverzögerung des Kindes.
- Auf Wunsch ein Gespräch mit der Schulleitung.
- Die Rückstellung wird auf dem Anmeldeformular für den Kindergarten vermerkt.

# Pädagogik des Kindergartens

---

Das Spiel ist die wichtigste Tätigkeit und Lernform.

Der Kindergarten ist mit reichhaltigen Spiel- und Lernangeboten eingerichtet.

Spielerische Tätigkeiten und systematisches Lernen werden miteinander verknüpft.

Die Kinder werden entsprechend ihrer Entwicklung, ihren Fähigkeiten und Interessen unterstützt und gefördert.

# Spezialunterricht

---

- **Deutsch als Zweitsprache (DaZ):** Unterstützungsangebot für fremdsprachige Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen.
- **Integrierte Förderung (IF):** Für Kinder, die Unterstützung in verschiedenen Entwicklungsbereichen benötigen.
- **Logopädie:** Unterstützung im Spracherwerb z.B. bei Aussprache oder Satzbau, bei Wortschatz oder beim Lesen und Schreiben.
- **Psychomotorik:** Unterstützung in den Bewegungs- und Wahrnehmungsbereichen. Z.B., um die Koordination und das Steuern von Bewegungen zu verbessern.
- ***Fachstelle für Kinder- und Jugendfragen (Primokiz):*** *Beratung für Eltern bei Erziehungsfragen oder Fragen zur sozialen Integration.*

# Kindergartenpensum

---

- Der Unterricht findet in Blockzeiten von Montag bis Freitag von 08.20 Uhr bis 11.50 Uhr statt.
- Unterricht einmal an einem Nachmittag von 13.45 Uhr bis 15.10 Uhr.
- Im 1. Kindergartenjahr ist ein reduziertes Pensum (Unterrichtsbeginn erst ab 09.05Uhr) möglich.  
Ziel: Das Kind schrittweise an ein Vollpensum heranzuführen.

# Regelung zur Unterrichtsdispensation

---

- Art. 27 VSG: Die Eltern sind berechtigt, ihr Kind an höchstens fünf Halbtagen pro Schuljahr nicht in die Volksschule zu schicken.

Dispensationen sind Ausnahmen und nur bei vorliegenden Gründen möglich.

Gesuche mindestens 4 Wochen im Voraus bei der Schulleitung einreichen (DVAD).

- Absenzen- und Ferienregelung auf der Homepage der Schule Muri b. Bern ([www.schule-muri.ch](http://www.schule-muri.ch))

KINDERGARTEN

# Was ist der Kindergarten?

Ein Lernraum

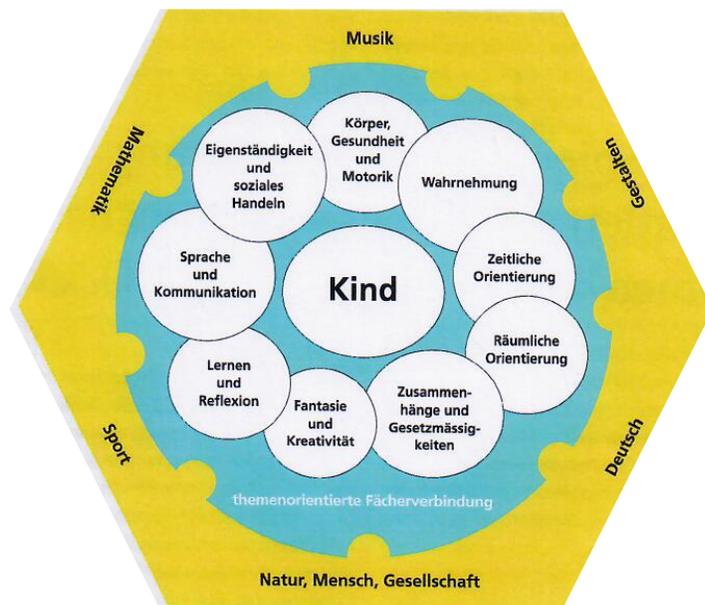


Ein Gestaltungsraum

Ein Lebensraum

# Lehrplan 21

Die Kinder erwerben im Kindergarten grundlegende Kenntnisse und Kompetenzen.



# Kompetenzen / Fähigkeiten

Beispiele Fachbereich Mathematik



# Geführte Sequenzen



In geführten Sequenzen wird anhand eines Themas gezielt an den Kompetenzen in den verschiedenen Fachbereichen gearbeitet.

Eine häufige Form ist die Kreissequenz.

# Freispiel



Im Freispiel stehen den Kindern Spiel- und Lernumgebungen zur Verfügung.

Das Spiel ist die wichtigste Tätigkeit im Kindergarten. Spielend erwerben und festigen die Kinder Kompetenzen.

# Spiel- Lernumgebungen im Kindergarten



# Spiel- Lernumgebungen

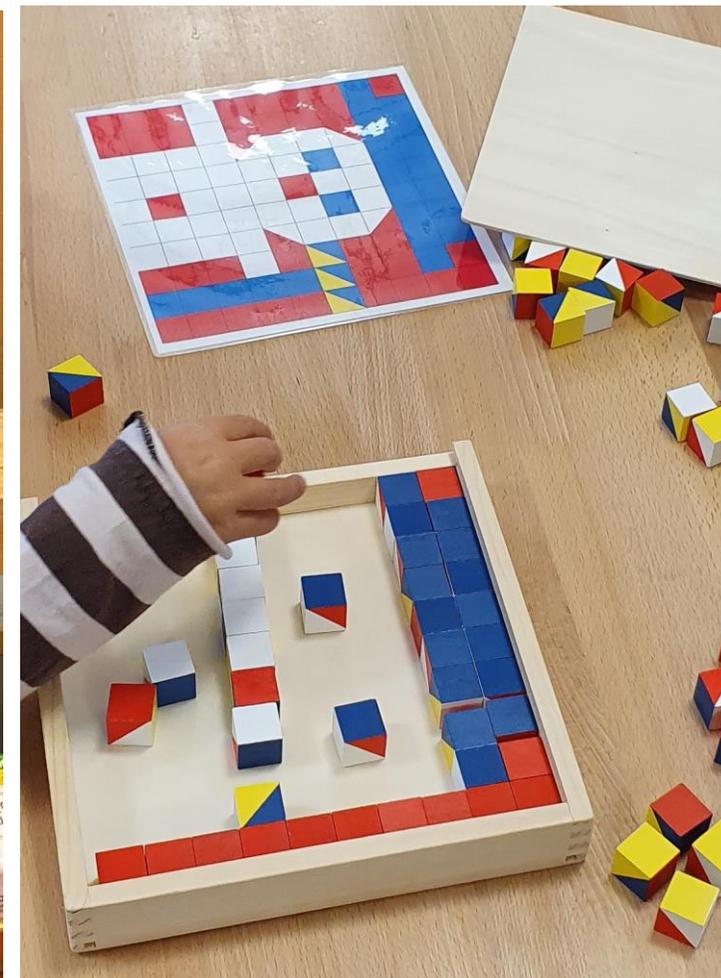


Die Lehrperson passt die Spiel- und Lernumgebungen laufend einem Thema an.

# Spiel- Lernumgebungen



# Spiel- und Lernumgebungen



# Spiel-Lernprozesse



# Strukturen und Regeln sind wichtig



Die Reihenfolge der Zeichnungsübung



Hände waschen!



Wo spielen?

# Wochen-, Tages- und Freispielplan



Pläne dienen der Orientierung und der Selbstständigkeit. Sie geben Sicherheit.

# Rituale



Feste und besondere Rituale sind wichtige Erlebnisse.  
Wir achten auf gesunde Znüni!

# Aufräumen, Sortieren



... oder eine Mathematik-Übung?

# Der Kindergartenweg

Ein wichtiger Bestandteil des Kindergartenalltags und ein grosses Lernfeld



Der Polizist besucht die Kindergärten im ersten Quartal.



# Besuchsmorgen



Bereits vor Schuljahresbeginn wird das Kind, in Begleitung eines Elternteils, für einen Besuch in den Kindergarten eingeladen.

# Zusammenarbeit



Eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kindergarten ist wichtig.

Die Eltern der neuen Kinder werden zu einem persönlichen Eintrittsgespräch eingeladen. Zudem findet ein Elternabend für alle Eltern statt.

# Erwartungen an die Eltern

---

- Betreuungssituation regeln (auch für Notfälle).
- Ablösungsprozesse frühzeitig einüben.
- Dem Kind vor dem Kindergarten-  
eintritt einen sozialen Umgang mit  
anderen Kindern ermöglichen.
- An der Selbstständigkeit arbeiten  
(Toilette, Aus- und Anziehen, keine  
Windeln mehr tragen, usw.).
- Einblicke in die Bildungsprozesse des  
Kindes nehmen, Besuche im  
Kindergarten machen.
- Die Zusammenarbeit mit den Kinder-  
gartenlehrpersonen als verbindlich  
wahrnehmen.
- Kinder ausgeruht, regelmässig und  
pünktlich in den Kindergarten  
schicken.
- Frühzeitig den Kindergartenweg zu  
Fuss einüben.
- Kranke Kinder zuhause behalten  
und vor Unterrichtsbeginn abmelden.

# Kindergartenfähigkeit Kind

---

- Das Kind kann sich weitgehend allein an- und ausziehen.
- Das Kind kann die Toilette selbstständig bewältigen.
- Das Kind kann für gut 4 Stunden getrennt von zu Hause und seinen Eltern sein.
- Das Kind kann altersentsprechend Grenzen akzeptieren, Regeln verstehen und danach handeln.
- Das Kind kann sich über eine längere Zeit mit anderen Kindern beschäftigen und sich auf eine Aktivität einlassen.

# Eintrittsgespräche / Standortgespräche

Eintrittsgespräche im Kindergarten von August-Oktober.

Jedes Jahr ein obligatorisches Standortgespräch

K1	K2	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Zyklus 1			Zyklus 2				Zyklus 3			

Grundlagen für Standortgespräche sind Beobachtungen zum Entwicklungs- und Lernstand sowie zum Arbeitsverhalten des Kindes und die Kompetenzentwicklung in verschiedenen Bereichen.

Im zweiten Kindergartenjahr wird der Übergang in die 1. Klasse der Primarstufe thematisiert.

Das Protokoll-Formular zum Standortgespräch, die Bestätigung des Unterrichtsbesuchs, Formular individuelle Schullaufbahntscheide sind Inhalte der offiziellen Dokumentenmappe.

# Vom Kindergarten in die 1. Klasse der Primarstufe

---

Nach zwei Jahren Kindergarten treten grundsätzlich die Kinder in das 1. Schuljahr der Primarstufe über.

Mögliche individuelle Schullaufbahnentscheide:

- Wiederholen des 2. Kindergartenjahres.
- Zweijährige Einschulung (EK-Status).  
Der Schulstoff der 1. Klasse wird auf zwei Schuljahre verteilt.  
Eine Abklärung auf der Erziehungsberatung ist erforderlich.
- Ein vorzeitiger Übertritt in das 1. Schuljahr der Primarstufe.

# Termine zum Eintritt in die Volksschule

---

Anmeldefrist für den Kindergarten

Montag, 27. Januar 2025 (schriftlich an die Abteilung Bildung)

Versand Einteilungsbriefe A-Post

Montag, 5. Mai 2025

(Stundenplan, Einladung Kindergartenbesuch, Merkblatt, weitere Informationen)

Kindergartenbesuch

Mittwoch, 11. Juni 2025, von 10.20 Uhr - 11.50 Uhr

Schuljahresbeginn

Montag, 11. August 2025, Beginn um 10.00 Uhr, anschliessend nach Stundenplan

# Kindergarten in anderer Gemeinde besuchen

---

Möglich, wenn Eltern für ihr Kind ein familienergänzendes Betreuungsangebot (Kita, Tageseltern, min. 3 ganze Tage) in einer anderen Gemeinde beanspruchen.

Gesuch inkl. Aufnahmebestätigung der Kita sind erforderlich.

Schulergänzende Betreuungsangebote, wie der Besuch einer Tagesschule, sind nicht möglich.

# Besuch einer Privatschule

---

Den Besuch einer Privatschule (Name, Adresse Schule) vermerken die Eltern auf dem Anmeldeformular für den Kindergarten.

Eine Aufnahmebestätigung der Privatschule ist erforderlich und muss der Abteilung Bildung Muri b. Bern zugestellt werden.

# Einteilungspraxis Kindergarten

---

Kinder werden möglichst in Gruppen (Nachbarschaft, usw.) einer Klasse im Quartierkindergarten zugeteilt.

Wünsche der Eltern werden zur Kenntnis genommen und nach Möglichkeit berücksichtigt.

[www.schule-muri.ch](http://www.schule-muri.ch) (*Regelungen > Merkblatt zu Kriterien bei der Einteilung von Kindergartenklassen und ersten Klassen*)

# Zumutbarkeit der Schulwege

---

Im Kindergartenalter sind Schulwege bis 1.5 km zumutbar.

Für Primarschüler/innen (1.-3. Kl.) sind Schulwege bis 2 km zumutbar.

Fussmärsche von 30 bis 45 Min. gelten ebenfalls als zumutbar.

Kritische Wege & Übergänge werden mit Einbezug von Fachpersonen (KAPO) geprüft.

 <https://www.akvb-gemeinden.bkd.be.ch/>

# Kontakte

Homepage Schule Muri: [www.schule-muri.ch](http://www.schule-muri.ch)

## **Kontaktperson Abteilung Bildung**

Regula Scheurer

T: 031 950 54 20

E-Mail: [regula.scheurer@muri-guemligen.ch](mailto:regula.scheurer@muri-guemligen.ch)

## **Schulleitung Kindergarten**

Lisa Nyfeler Moor

T: 031 951 84 89

E-Mail: [lisa.nyfeler@schule-muri.ch](mailto:lisa.nyfeler@schule-muri.ch)

## **Mütter-und Väterberatung Team Bern**

Andrea Zaugg

N. 079 938 43 79

E-Mail: [andrea.zaugg@mbv-be.ch](mailto:andrea.zaugg@mbv-be.ch)

## **Gesamtleitung Tagesschule**

Daniela Schönenberger

T. 031 952 74 64

E-Mail: [schulleitung.tagesschule@schule-muri.ch](mailto:schulleitung.tagesschule@schule-muri.ch)